



Newsletter

Neuigkeiten und Infos der
Energiewendegenossenschaft



Elektroauto als Energiespeicher: Mit bidirektionalem Laden kann Strom nicht nur ins Fahrzeug, sondern auch zurück ins Haus oder Netz fließen.

Strom in beide Richtungen Bidirektionales Laden testen bei der EWG

----- KARIN BÄRTSCHI

In den nächsten Wochen installieren wir an unserem Bürostandort in Interlaken ein Gesamtsystem bestehend aus Wechselrichter, Batteriespeicher und DC-Ladestation. Ab April besteht die Möglichkeit, Elektrofahrzeuge direkt vor Ort zu testen und die Potenziale der bidirektionalen Technologie im praktischen Einsatz kennenzulernen.

Was bedeutet bidirektionales Laden?

Anders als beim herkömmlichen Laden fließt beim bidirektionalen Laden Strom in beide Richtungen – die im Fahrzeug gespeicherte Energie kann an Geräte, ans Haus oder ins öffentliche Stromnetz abgegeben werden. Das Elektroauto wird damit zur fahrbaren Batterie. Voraussetzung ist, dass sowohl Fahrzeug als auch Ladestation die Technologie unterstützen. Derzeit sind einige Modelle über die DC-Schnittstelle dazu in der Lage – eine Abklärung beim Hersteller bezüglich Garantieansprüche ist jedoch empfehlenswert.

Die drei wichtigsten Anwendungsfälle:

- **V2L (Vehicle-to-Load):** Das Fahrzeug verfügt über eine integrierte

Steckdose, an die Geräte direkt angeschlossen werden können.

- **V2H (Vehicle-to-Home):** Das Fahrzeug versorgt das eigene Haus mit Strom.
- **V2G (Vehicle-to-Grid):** Der Strom wird vom Fahrzeug ins öffentliche Netz eingespeist.

Was ist zu beachten?

Wie jeder Ladepunkt muss auch eine bidirektionale Ladestation behördlich mit einem TAG bewilligt werden. Für V2H ist ein Energiemanagementsystem notwendig, das verhindert, dass Strom aus der Fahrzeugbatterie ungewollt ins Netz fließt. Bei V2G hingegen ist eine zusätzliche Messeinrichtung erforderlich – der eingespeiste Strom erhält keinen Herkunftsnachweis (HKN). Obwohl bezahlbare bidirektionale DC-Ladestationen erst langsam auf den Markt kommen, ist die Technologie auf dem Vormarsch – und wir freuen uns, diese Möglichkeit ab April bei uns an der Sendlistrasse 2 in Interlaken auf Voranmeldung anbieten zu können!

News in Kürze

Besuchen Sie uns an den kommenden Anlässen

2026 ist die EWG an verschiedenen Messen und Anlässen präsent. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich zu treffen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Besuchen Sie uns!

Eigenheim Messe Thun: Freitag, 27. bis Sonntag, 29. März

An der grössten Fachmesse im Berner Oberland rund um Bauen, Sanieren und Wohnen ist die Energiewendegenossenschaft gemeinsam mit der Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie SSES vertreten. In **Halle 1, Stand 1.22** zeigen wir Ihnen, wie die Energiewende praktisch, bezahlbar und sinnvoll umgesetzt werden kann. Für den Messebesuch können wir **kostenlose Tickets** abgeben. Interessiert? Schreiben Sie an info@e-wende.ch

Pflanzen und Umweltmärit in Münsingen, Samstag, 25. April

Die EWG ist am Pflanzen und Umwelt Märit in Münsingen mit dabei. Der Anlass widmet sich dieses Jahr auch den Themen energetische Sanierung und Solarenergie. Der Markt findet von 9.00 bis 16.00 Uhr auf dem Schlossareal Münsingen statt. Ein besonderes Highlight erwartet die Besucherinnen und Besucher mit dem SolarButterfly: Das solarbetriebene Tiny House – ein rund zehn Meter langer Wohnwagen mit aufklappbaren Solarflügeln – wurde vom Luzerner Solarpionier Louis Palmer initiiert und gemeinsam mit der Hochschule Luzern entwickelt. Zwischen 2022 und 2025 legte ein Team mit dem SolarButterfly über 90'000 Kilometer zurück und bereiste dabei 47 Länder.

Weitere Anlässe:

Tage der Sonne: 2. bis 10. Mai

Generalversammlung der EWG:
Dienstag, 9. Juni, im
Kirchgemeindehaus Spiez

Quartalstreffen in Bern:
Donnerstag, 27. August.

Auf unserer Website werden die Termine laufend mit Details ergänzt und aktualisiert:
<https://www.e-wende.ch/news/>



Der Herkunftsnachweis wird durch Pronovo ausgestellt und ist ein digitales Zertifikat, das belegt, dass Strom aus erneuerbaren Quellen – zum Beispiel von Photovoltaikanlagen – stammt.

Den Herkunftsnachweis richtig beantragen

So sichern Sie sich Ihre Vergütung

--- KARIN BÄRTSCHI/URSULA ROTH

Am Beispiel der BKW zeigen wir auf, wie der Prozess für die Vergütung der Herkunftsnachweise (HKN) abläuft. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über das Vorgehen sowie Hinweise dazu, welche Angaben erforderlich sind und ab welchem Zeitpunkt Sie aktiv werden müssen.

Der Prozess gliedert sich in zehn Schritte (siehe auch Link am Ende des Textes):

1. Voraussetzungen überprüfen
2. Eingabefrist prüfen
3. Registrieren
4. PV-Anlage beglaubigen lassen
5. Bestätigung erhalten
6. Formular ausfüllen
7. Dauerauftrag bestätigen
8. Vertrag unterschreiben
9. Aufnahmebestätigung erhalten
10. Vergütung erhalten

Was wird durch wen erledigt?

Die Schritte 1 bis 5 werden durch die EWG ausgeführt. Mit Abschluss von Schritt 5 erhalten die PV-Anlagenbetreiber eine E-Mail von Pronovo, in der die Ausstellung des Herkunftsnachweises bestätigt wird. Ab diesem Zeitpunkt sind die Anlagenbetreiber gefordert.

Schritt 6 ist entscheidend

Damit die Vergütung ausgelöst werden kann, muss das Formular unter Schritt 6 aktiv ausgefüllt werden. Die dafür benötigten Angaben finden Sie:

- in der E-Mail von Pronovo (z. B. Projektnummer)
- im BKW-Kundenportal oder direkt am Stromzähler (Zählernummer).

Weitere Schritte

Nach Einreichung des Formulars werden die Schritte 7 bis 10 durch die BKW eingeleitet. Nach erfolgreichem Abschluss aller Schritte erfolgt schliesslich die Auszahlung der HKN-Vergütung ab dem folgenden Quartal.

Definition Herkunftsnachweis

Ein HKN ist ein digitales Zertifikat, das belegt, dass Strom aus erneuerbaren Quellen stammt – und zeigt, wo, wann und aus welcher Energiequelle er produziert wurde. In der Schweiz stellt Pronovo unter anderem für Solar-, Wasser- oder Windstrom einen HKN aus. Der Strom selbst wird wie gewohnt ins Netz eingespeist. Die HKN können jedoch getrennt vom physischen Strom gehandelt und vermarktet und zum Beispiel an einen Energieversorger wie die BKW verkauft werden. Dieser nutzt den HKN, um seinen Kundinnen und Kunden offiziell erneuerbaren Strom auszuweisen. Pronovo ist die akkreditierte Stelle, welche die Nachweise für Anlagenbetreiber ausstellt und verwaltet.

Link zu BKW: [Grünen Strom zertifizieren und mehr verdienen](#). Scrollen bis zu Abschnitt HKN-Verkauf: So gehen Sie vor.
Link direkt zum [BKW-Formular für den Antrag](#):
Link zu Pronovo: [Herkunftsnachweis](#)

Neu auf unserer Website

Sparen beim PV-Bau

Auf unserer Website finden Sie neu das Factsheet «Sparen beim PV-Bau – Finanzielle Anreize für den Bau einer PV-Anlage».

Link zum Factsheet: <https://www.e-wende.ch/news/>

Erlebnis Balkonkraftwerk

Neu haben wir folgenden Workshop im Angebot: Machen Sie Ihr Zuhause zur Solar-Bühne und erleben Sie, wie nachhaltiger Strom entsteht – gemeinsam mit Freunden, Familie oder Kollegen. Sie bauen zusammen Ihr eigenes Balkonkraftwerk, lernen alles rund um Solarenergie und erleben einen unvergesslichen Workshop direkt bei Ihnen zu Hause im Kanton Bern.

Weitere Informationen: <https://www.e-wende.ch/kompetenzzentrum-kurse/>

Quartalstreffen vom 26. Februar

Am Quartalstreffen erläuterte EWG-Präsidentin Karin Portmann Zürcher unter anderem die interne Strategie und die Positionierung als Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie. Geschäftsleiter Marc Steiner blickte auf ein intensives Jahr 2025 zurück, das von gestiegenem Interesse an Batterienachrüstungen und der Einführung eines neuen CRM/ERP-Systems geprägt war. Zudem präsentierte er die Weiterentwicklung des Produktportfolios inklusive eines neuen Wartungsangebots.

Vertieft diskutiert wurden virtuelle ZEV (vZEV) und die neuen Rahmenbedingungen bei Herkunftsnachweisen. Praxisbeispiele zeigten, dass vZEV technisch gut umsetzbar sind, der administrative Aufwand jedoch sorgfältig geprüft werden muss. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Themen Speicherlösungen, Lastmanagement und bidirektionalem Laden. Vorgestellt wurden eigene Abrechnungssysteme, intelligente Steuerungen mit Echtzeitdaten sowie Qualitätsfragen bei Lithium-Eisenphosphat-Batterien. Fazit: Eigenverbrauch, Flexibilität und Speicher sind zentral für Wirtschaftlichkeit und Systemstabilität.

Text: Syril Eberhart